

Ernstthal Pößneck u. a. empfehlen wir den örtlichen Volksvertretungen und ihren Organen, gemeinsam mit den Ausschüssen der Nationalen Front die finanziellen und materiellen Fonds der Bezirke, Kreise, Städte und Gemeinden, der Kombinate, Betriebe, Genossenschaften und Einrichtungen zu koordinieren, um die Kapazitäten des Gesundheits- und Sozialwesens in ihrem Wert zu erhalten und weiter auszubauen.

Unter der Losung: „Vorbildliche Gesundheitseinrichtungen in Stadt und Land - Mach mit!“ sollten dafür durch die Förderung örtlicher Initiativen Reserven erschlossen werden.

Dringend erforderliche Kleinreparaturen und Instandsetzungsarbeiten in Einrichtungen des Gesundheits- und Sozialwesens, insbesondere an sanitärhygienischen Anlagen, können als zusätzliche Dienstleistungen aus Haushaltsmitteln finanziert werden.

II .

In der Hauptstadt der DDR, Berlin, sind die Voraussetzungen für die Betreuung der Bürger in den Einrichtungen des Gesundheits- und Sozialwesens entschieden zu verbessern.

Entsprechend der Rolle Berlins als Hauptstadt und Zentrum bedeutender Betreuungs- und traditionsreicher Forschungsstätten ist der weitere Ausbau des Berliner Gesundheitswesens besonders vordringlich.

Dafür hat der Minister für Gesundheitswesen in Zusammenarbeit mit dem Magistrat von Berlin bis Mitte 1974 ein Entwicklungsprogramm vorzulegen, in dessen Mittelpunkt die Rekonstruktion ausgewählter Krankenhäuser, die Schaffung leistungsfähiger Polikliniken, insbesondere in Neubaugebieten, sowie der Neubau von Feierabend- und Pflegeheimen stehen soll.

Der Minister für das Hoch- und Fachschulwesen und der Magistrat von Berlin werden beauftragt, die Rekonstruktion der Charité einschließlich von Neubauten kurzfristig vorzubereiten und noch in diesem Fünfjahrplan zu beginnen.

Die beschlossenen Krankenhaus- und Klinikneubauten sind in Schwedt 1974, in Erfurt, Halle-Kröllwitz und Weißwasser 1975 fertigzustellen.

Mit der Rekonstruktion, der Erweiterung und dem Neubau von Krankenhäusern in den Städten Suhl, Neubrandenburg, Schwerin, Cottbus, Frankfurt (Oder) und Jena ist zu beginnen. Die eingetretenen Verzögerungen bei der Projektierung, Bauvorbereitung und -durchführung sind durch die Räte der Bezirke mit Unterstützung des Ministers für Bauwesen und des Ministers für Gesundheitswesen zielstrebig aufzuholen.